

RWE
Aktiengesellschaft
Essen

Stellungnahme des Vorstands zu den Gegenanträgen:

Die Gegenanträge zur Tagesordnung unserer diesjährigen Hauptversammlung befassen sich schwerpunktmäßig mit der Kernenergie und Klimafragen sowie den Neuwahlen zum Aufsichtsrat.

Wir möchten zu einer sachlichen und offenen Debatte über die Zukunft der Kernenergie beitragen und haben der Öffentlichkeit unsere Positionen dazu bereits detailliert dargelegt. An dieser Stelle möchten wir noch einmal wie folgt Stellung nehmen:

Die von der Bundesregierung beschlossene Sicherheitsüberprüfung der deutschen Kernkraftwerke unterstützen wir ausdrücklich. Der schwere Reaktorunfall in Japan muss genau analysiert werden und etwaige Erkenntnisse, die sich hieraus ergeben, müssen zur weiteren Verbesserung der hohen deutschen Sicherheitsreserven genutzt werden. Ausdrücklich begrüßen wir auch alle Bemühungen, die Sicherheit der Kernkraftwerke im internationalen Verbund und auf europäischer Ebene zu überprüfen und dabei eng zusammenzuarbeiten.

Mit der Klage gegen die einstweilige Einstellung des Betriebs des Kraftwerks Biblis für die Dauer von drei Monaten soll die von der Bundesregierung herangezogene Rechtsgrundlage für diese Maßnahme einer gerichtlichen Überprüfung unterzogen werden. Nach unserer Rechtsauffassung sind die Voraussetzungen der angeführten Rechtsgrundlage nicht erfüllt. Die deutschen Kernkraftwerke erfüllen die geltenden Sicherheitsanforderungen. Für eine Betriebseinstellung fehlt daher die rechtliche Grundlage. Mit dem Schritt der Klageerhebung stellt RWE die Wahrung der Interessen seiner Aktionäre sicher.

Im Übrigen gehören der Ausbau erneuerbarer Energien und eine Verbesserung unserer CO₂-Emissionsbilanz zu unseren vorrangigen strategischen Zielen, die wir mit Nachdruck vorantreiben. Bis 2013 sollen 3,9 Mrd. Euro in Projekte im Bereich erneuerbarer Energien investiert werden; bis zum Jahr 2014 sollen 4.500 MW Erzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien in Bau oder Betrieb sein. Dabei liegt der Schwerpunkt auf

Windkraftanlagen, vor allem auf Offshore-Windparks in der Nordsee. Zudem wollen wir die Strom- und Wärmeerzeugung aus Biomasse ausbauen.

Im Bereich der fossilen Kraftwerke, denen gerade wegen der von der Bundesregierung verkündeten „Energiewende“ auch weiterhin eine signifikante energiewirtschaftliche Bedeutung zukommen wird, treiben wir die technologische Weiterentwicklung zur Reduzierung und Vermeidung des CO₂-Ausstoßes voran.

Die Kritik an den Geschäftsbeziehungen des RWE-Konzerns mit der Georgsmarienhütte Holding GmbH und der RGM Gebäudemanagement GmbH ist unberechtigt. Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Die Geschäftsbeziehungen unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Gesellschaften, die dem RWE-Konzern nicht nahestehen. Im Übrigen wurden sie gemäß dem geltenden Regelwerk vom Aufsichtsrat der RWE Aktiengesellschaft gebilligt und gegenüber dem Abschlussprüfer offen gelegt.

Zu den Gegenanträgen bezüglich der Neuwahlen des Aufsichtsrats verweisen wir auf die separate Stellungnahme des Aufsichtsrats.

Wir halten sämtliche Gegenanträge für unbegründet und werden in der Hauptversammlung hierzu gegebenenfalls ergänzend Stellung nehmen.

RWE Aktiengesellschaft

Der Vorstand